

«Flora Aargau» – neue Wege zur Erhebung von Pflanzen

Isabelle Flöss | Abteilung Landschaft und Gewässer | 062 835 34 50

Die neue Sondernummer UMWELT AARGAU stellt das Projekt «Flora Aargau» vor. Dieses Projekt wurde Mitte der 1990er-Jahre von der Sektion Natur und Landschaft in Zusammenarbeit mit Botanikfachleuten angestossen, um den aktuellen Zustand der Pflanzen im Kanton Aargau zu erfassen. Dabei wurden konzeptionell neue Wege beschritten.

Auslöser für das Projekt «Flora Aargau» war der Umstand, dass zwar eine reiche Fülle an regionalen Florenwerken existierte, doch die letzte floristische Gesamtschau über den ganzen Kanton aus dem Jahr 1918 stammte! Zudem waren viele Botaniker mit hervorragenden Lokalkenntnissen ins Al-

ter gekommen. Ihr unermesslicher (und vielfach unpublizierter) Wissensschatz drohte verloren zu gehen.

Breite Ausrichtung

An das Projekt «Flora Aargau» wurden verschiedene Anforderungen gestellt:

- Es sollte einen Überblick über die «Alltagsflora» des Kantons verschaffen.
- Die naturschützerisch wertvollsten Lebensraumtypen sollten abgedeckt werden.
- Das wichtige Lokalwissen zu botanischen Raritäten sollte gesammelt und ausgewertet werden können.

Um all diesen Wünschen gerecht zu werden, wurde das Projekt «Flora Aargau» in vier Modulen aufgebaut. Das Modul «Normallandschaft» erhebt die Flora auf systematisch festgelegten Stichprobeflächen, die regelmässig über den ganzen Kanton verteilt sind. Es ist Teil des Langzeitmonitorings LANAG, das seit 1996 alljährlich die Artenvielfalt in der



Mit seiner attraktiven Gestaltung will das Heft über den engeren Kreis an botanisch interessierten Personen hinaus eine breitere Leserschaft ansprechen.

Natur

aargauischen Durchschnittslandschaft dokumentiert. LANAG bedeutet Langfristbeobachtung der Artenvielfalt in der Normallandschaft des Kantons Aargau.

Kernstück des Projekts «Flora Aargau» bilden die zwei Module «Wertvolle Lebensräume». Als wertvolle Lebensräume wurden Trocken-, Feucht- und Nasswälder, Waldränder, Trockenwiesen, Flachmoore, Bach- und Flusssufer sowie Kiesgruben definiert. Die Aufnahmen erfolgten in den Jahren 1996 bis 2001 auf eingemessenen kleinen Flächen sowie über das ganze

jeweilige Lebensraumobjekt. Sie sollen nach etwa 30 Jahren wiederholt werden. Dann werden nebst Aussagen zum Zustand der Lebensräume auch Erkenntnisse über die Entwicklung der Flora möglich sein.

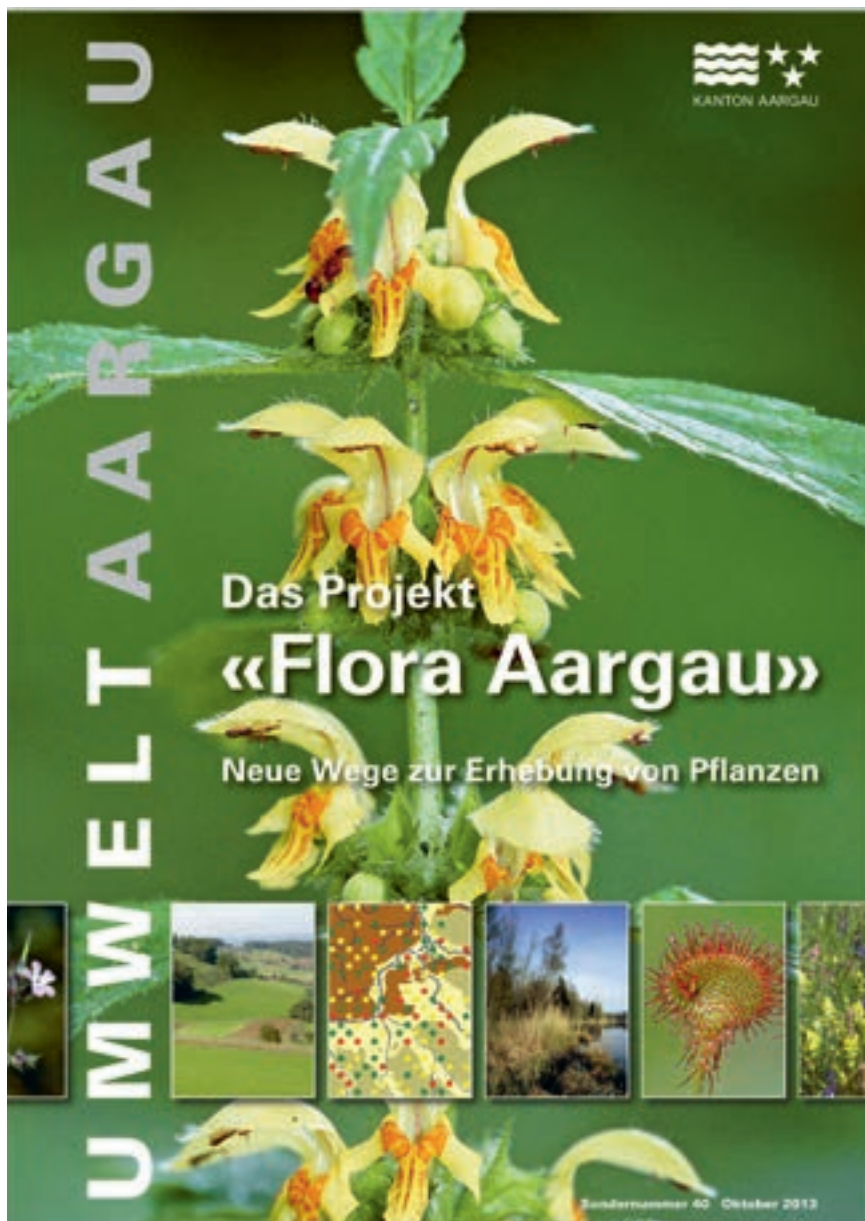
Diese drei Module arbeiten mit festgelegten Erhebungsflächen. Kleinflächige Sonderstandorte können so nicht erfasst werden. Um diesen Nachteil auszugleichen, wurde das vierte Modul «Einzelfundmeldungen» geschaffen und dafür eine Datenbank entwickelt, die alle botanischen Beobachtungen sichert. Damit steht ein

Gefäss zur Verfügung, welches hilft, das umfangreiche Wissen der Lokalkenner zu erhalten. Die Datenbank nimmt seit 1997 freie Meldungen auf.

Spannende Informationen

In der Sondernummer werden die wichtigsten Resultate aus allen vier Modulen erstmals zusammen dargestellt. Kapitel über die natur- und kulturäumliche Entwicklung des Kantons Aargau und eine Übersicht über die bedeutendsten Florenwerke leiten das Heft ein. Hauptteil bilden die wichtigsten Resultate aus den vier Erhebungsmodulen. Eine Diskussion über Aussagen und Methodik des Projekts sowie ein Ausblick über Zustand und Förderung der Aargauer Flora runden das Ganze ab. Dank seiner reichen Illustrationen richtet sich das Heft auch an eine breitere naturkundlich interessierte Leserschaft, die über den engeren Kreis der botanisch Interessierten hinausreicht.

Für jene, die einfach einmal in der Sondernummer stöbern möchten, empfehlen wir die digitale Ausgabe auf der Homepage des Kantons: www.ag.ch/umwelt-aargau > bisher > Sondernummer 40. Ebenfalls auf der Kantonshomepage finden sich weitere Detailangaben zu den einzelnen Untersuchungen: www.ag.ch/flora.



In der neuen Sondernummer zum Projekt «Flora Aargau» sind die Methoden zur Erfassung der Aargauer Flora aufbereitet.

Das Projekt «Flora Aargau» – neue Wege zur Erhebung von Pflanzen

Diese neue Sondernummer kann als Farbbroschüre bestellt werden bei:

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer,
Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau,
062 835 34 50, alg@ag.ch.